

# Jetzt fehlt nur noch der Schulhof

**Übergabe** | Komplex am Siechenrasen ist komplett saniert / Lernort für 350 Schüler in 18 Klassen

**Schmalkalden** – Was hat es am Siechenrasen nicht schon alles gegeben. Im Mittelalter das namensprägende Siechenhaus vor den Toren von Schmalkalden, später eine Fabrik und schließlich eine Gaststätte. In den fünfziger Jahren baute die Kommune eine Schule auf dem Gelände, das längst nicht mehr vor den Toren, sondern mitten in der Stadt lag. In den Jahren 1972/73 erweiterte man die Grundschule mit einem großen Anbau zur Polytechnischen Oberschule. Der gesamte Komplex, in dem bislang mit mehreren Umzügen verbunden Grund- und Regelschule beheimatet waren, wurde in den letzten Jahren umfassend saniert und modernisiert. Nun wurde der gesamte Schulkomplex offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Rektor Andreas Voigtberger bekam aus den Händen von Bauplaner Michael Fuchs symbolisch den Schlüssel für das Gebäude der Ganztagsregelschule überreicht. Rund 3,4 Millionen Euro hatte der Landkreis Schmalkalden-Meinungen in sein Gebäude investiert und darin für die Schüler ideale Lernbedingungen geschaffen. Zunächst war im ersten Bauabschnitt die ehemalige Grundschule saniert worden. Dazu zogen die 1.-4. Klassen in die Regelschule um, die größeren Schüler gingen dafür in die Schule in der Renthofstraße. Als im Mai 2008 die gelb, grün, blau und orange gestaltete Fassade ebenso fertig war wie das Innere des sanierten Schulteils, zog die Grundschule wieder in ihr angestammtes, aber modernisiertes, Quartier zurück.



Bauplaner Fuchs übergab den symbolischen Schlüssel an Schulleiter Voigtberger und Stellvertreter Schöner.

Fotos: Erik Hande

Die Bauarbeiter waren fortan im angrenzenden Gebäude der Regelschule beschäftigt. Hier errichteten sie auf dem bisherigen Dach ein weiteres Geschoss, in dem nun die Aula und weitere Räume untergebracht sind. „Die Akustik muss noch gemacht werden“, sagte Michael Fuchs – noch hält es in dem vielfältig nutzbaren Raum.

Mit einem großen Schlüssel erhielt Schulleiter Andreas Voigtberger die Schlüsselgewalt über das Haus. Er erinnerte daran, dass Schule in der Vergangenheit stets Schlagzeile gemacht hat, ob wegen Pisa oder anderer Gele-

genheiten. Doch seiner Meinung nach werde oft vieles zerredet, was Schule und Lehrer leisten. Der Landkreis habe hingegen einfach gehandelt, die Schule saniert und sehr gute Bedingungen geschaffen, sagte Voigtberger. „In Schulen investieren heißt in Kinder investieren und das bedeutet, in die Zukunft zu investieren“, lobte der Schulleiter.

Der stellvertretende Schulamtsleiter Kaufmann stieß ins gleiche Horn und lobte die übersichtliche wie hervorragend gestaltete Schullandschaft in der Fachwerkstadt. Vizelandrat Klaus Thielemann hörte die danken-

den Worte gern und verlas ein Grußwort von Landrat Ralf Luther. Wie andere Einweihungsgäste auch, war Bürgermeister Thomas Kaminski im Dunkeln zur Schule gekommen, die Stadt werde die Beleuchtung wohl schnell in Ordnung bringen. Auch wusste er um weitere Hausaufgaben für die Stadt, denn die Straße hinter dem Bushaltnhof zur Schule kann so desolat nicht bleiben. In Richtung Bauherr meinte der Stadtchef, dass nur noch ein neuer Schulhof fehle, damit der Komplex ein wunderschöner Lernort wird. Doch hier hatte Bauplaner Michael Fuchs

schon die Antwort parat. Er habe den Auftrag für die Neugestaltung vom Landkreis erhalten, die Außenfläche werde noch erneuert.

Die Schüler bedankten sich für den neuen Lernort mit einem sehenswerten Programm. Dessen Höhepunkte waren unter anderem der „Zauberlehrling“ in einer Rap-Version und der gemischte Schüler-Lehrer-Chor sowie eine Parodie vom Dorfschulmeisterlein, der alle Schüler des Ortes in einer Klasse unterrichtete. Heute lernen 350 Schüler in 18 Klassen – in einem topsanierten Schulhaus. eh